



*Surrey, England*

## COUNTRY GLAMOUR

*Eine Hommage an die Vergangenheit, aber ganz und gar nicht retro:  
Wie italienische Architekten einem englischen Landsitz seinen alten  
Glanz zurückgaben – und gleichzeitig Modernität einziehen ließen...*

Fotos: HELENIO BARBETTA



**Linke Seite:**

Blickfang im Erker  
des Wohnzimmers  
ist der „Allegro  
Assai“-Kronleuch-  
ter von Foscarini.

**Diese Seite:**

Britisches  
Country Life in  
seiner schönsten  
Form: 1906 wurde  
das Landhaus im  
viktorianischen  
Stil erbaut







Im Gästezimmer ergänzen sich die klassischen Möbel und ein restaurierter Mosaikboden perfekt





**Oben:** Edles Detail im Schlafzimmer: die handbemalte goldene Tapete mit Kranichmotiven von Misha. **Rechts:** Grauer Lack und ein Boden in Zement-Optik geben der Küche einen neuen Look

## *Unter Teppichschichten lagen Mosaiken und Dielen im Dornröschenschlaf*

**D**ie hektische Metropole London ist nicht fern, aber sie scheint zu einem anderen Planeten zu gehören. Hier im sattgrünen Surrey ist das Leben ein anderes – ländlich, ruhig, entspannt. Eine Landschaft wie geschaffen für Menschen, die das romantische alte England suchen. Erst recht, wenn man in einem Park mit alten Bäumen vor einem 1906 erbauten Landsitz steht. Stolz trägt das Haus seine viktorianische Fassade mit imposanten Giebeln und den mächtigen Schornsteinen der Kamine. Ein wenig verwunschen und geheimnisvoll gibt es sich durch üppig wuchernde Blauregen und andere Zierpflanzen, die über die Beletage weit hinauf bis in den ersten Stock ranken. Geheimnisse zu entdecken gab es in der Tat für die italienischen Architekten des Mailänder Studio DC10. Sie hatten den Auftrag, eine 280 Quadratmeter große Wohnung in dem seit Längerem schon in mehrere großzügige Einheiten aufgeteilten Anwesen neu zu gestalten. Ein Zuhause mit allem Komfort des 21. Jahrhunderts, das aber den Charakter und Charme des gerade beginnenden 20. Jahrhunderts haben sollte, das wünschte sich der



neue Eigentümer. Das Alte bewahren und behutsam modernisieren? Klingt erst mal reizvoll für ambitionierte Gestalter, gerät aber schnell zu einer Sisyphusarbeit, wenn ein Haus bereits eher rücksichtslos und wenig sachgemäß umgestaltet wurde. „Die Räume waren über die Etagen verteilt, und jeder musste zuerst seine eigene Identität bekommen, um dann die Wohnung zu einer organischen Einheit gestalten zu können“, berichtet die federführende Architektin Alessia Garibaldi. „Und dann war es natürlich notwendig, sämtliche Schichten früherer Renovierungen abzutragen.“ Wie im Salon mit









Im Salon:  
aufgearbeite-  
tes Holz und  
restaurierter  
Stuck. Dazu  
passen das  
samtbezogene  
„Jermyn“-Sofa  
von Lema und die  
Stehleuchte „La  
Suora“ von Carlo  
Mollino (1947)  
neben dem  
Eames-Sessel





**Oben:** Auf dem grünen Mosaikboden stehen am maßgefertigten Marmortisch Gio Pontis „Superleggera“-Stühle von Cassina. **Rechts:** Die schlichten Dielen im Bad wurden schwarz lackiert. Schwarze Details waren in englischen Häusern der Zeit ohnehin üblich

seinem schönen Erkervorbau. Dessen Wandtäfelung aus wertvollem Mahagoniholz hatte alle Modernisierungen weitgehend schadlos überdauert, und unter Lagen von Teppichboden kamen edle Dielen zum Vorschein. Andere Räume gaben nach und nach kunstvolle Böden aus Steinmosaik oder Stuck, der hinter Verblendungen verborgen war, preis. Vieles davon beschädigt und nicht mehr komplett, aber allemal wert, es zu erhalten. Von DC10 hinzugezogene Spezialisten aus Italien ergänzten die zerstörten Mosaiken und lückenhaften Holzböden mit passenden alten Materialien. Alte Stuckdecken wurden meisterlich restauriert, hölzerne Einbauten aus den Ursprungsjahren liebevoll aufgearbeitet. Abschließend mixten die Architekten beim Einrichten eigene Entwürfe, moderne Klassiker und Vintage-Möbel. Scheinbar ganz lässig – in Wahrheit aber ein sehr präziser Schlussstrich unter das Projekt, bei dem Anwesen in Surrey den wunderbaren Charme der Vergangenheit zu bewahren. Und es dennoch behutsam im Heute ankommen zu lassen. KUNO NENSEL

*Moderne Klassiker fügen sich harmonisch in das historische Ambiente ein*



## GEKONNTER ALTBAU-CHIC

Repräsentative **Altbauten** sind **anspruchsvoll**, wenn es darum geht, einen Einrichtungsstil zu finden. Nur mit Interieur aus ihrer Epoche wirken sie **museal**, mit ausschließlich **aktuellen** Stücken **fremdeln** sie. Am besten steht ihnen ein **Mix aus Alt und Neu**. Perfekt: **Moderne Klassiker** aus den 30er- bis 60er-Jahren, sie schlagen eine **Brücke** zwischen **Vergangenheit und Gegenwart**. Aktuelle Möbel sollten im besten Sinne zeitlos sein – es sei denn, sie sind als **Stilbruch mit Zeitgeist** gedacht.